

## **Auswertung zu Europa- und Kommunalwahl am 26.Mai 2019 in Sachsen-Anhalt**

### **Hintergrund**

#### *Europawahl*

Bei der Europawahl traten alle rechten Parteien mit gemeinsamen Listen für alle Bundesländer an. Rechtsextreme Kandidat\*innen aus Sachsen-Anhalt fanden sich dort nur in Einzelfällen sowie auf aussichtslosen Listenplätzen. Keine der offen rechtsextremen Parteien (NPD, Die Rechte, III. Weg) konnten genügend Stimmen für den erhofften Einzug ins EU-Parlament sammeln. Udo Vogt, der die letzten fünf Jahre für die NPD in Brüssel saß, muss seinen Platz nach nur einer Legislatur wieder räumen. Wie bereits bei vorherigen Wahlen konnten sich diese Parteien im Werben um extrem rechte Wähler\*innen nicht gegen die AfD durchsetzen. Diese konnte ihr Ergebnis von 2014 deutlich steigern und kommt in Sachsen-Anhalt nun auf einen Stimmenanteil von 20,4%. Damit kam die AfD bei der Europawahl landesweit auf den 2. Platz hinter der CDU, mit deutlichem Abstand vor der Linken und der SPD. Ein differenzierteres Bild ergibt sich beim Vergleich der Ergebnisse in den Landkreisen und kreisfreien Städten, dort erzielte die AfD in Halle und Magdeburg mit 16,1% die geringsten Stimmenanteile während sie in den drei südlichen Landkreisen (Saalekreis mit 24,3%, Burgenlandkreis mit 24,6% und Mansfeld-Südharz mit 25,3%) zur stärksten Kraft wurde. Noch deutlicher werden die Unterschiede auf Gemeindeebene dort reicht die Spanne der AfD-Wahlergebnisse von 12,1% bis zu 37,6%.

#### *Kommunalwahl*

Im Vorfeld der Kommunalwahl zeigte sich auch in Sachsen-Anhalt, wie selbstverständlich Vertreter\*innen verschiedenster extrem rechter Strukturen auf den Listen der AfD auftauchten. Den Unvereinbarkeitsbeschlüssen zum Trotz demonstrierte die AfD 2018 in Chemnitz, aber auch in Querfurt und Köthen, gemeinsam mit Neonazis, Identitären und anderen Rechtsextremen. Über gemeinsame Demonstrationen hinaus wurde diese Nähe auch in Halle (Saale) deutlich. Dort existiert seit dem Sommer 2017 in der Innenstadt ein Hausprojekt, in welchem die AfD zeitweise gemeinsam mit der „IB“, dem extrem rechten Kampagnenprojekt „Ein Prozent“ sowie dem „Institut für Staatspolitik“ (IfS) aktiv war. Außerdem ist das Zentrum der „Neuen Rechten“ in Schnellroda nur wenige Kilometer entfernt. Mindestens drei Personen aus dem direkten Umfeld der „Identitären“ traten hier für die lokale AfD an, von denen nach aktuellem Stand keine den Einzug in den Stadtrat geschafft hat. Ein weiterer Kandidat tritt seit Jahren bei den verschwörungsideologischen, rechtsextremen „Montagsdemonstrationen“ auf und hat belegbare Kontakte in das Milieu der „Reichsbürger\*innen“. Dieser ist als Abgeordneter in den halleschen Stadtrat gewählt worden. In Halle, wie auch in weiteren Regionen in Sachsen-Anhalt, traten zusätzlich Personen mit rechtsextremen Hintergrund auf verschiedenen Listenverbindungen an. Die NPD stellte in Halle drei Kandidat\*innen zur Stadtratswahl, gewählt wurden hier jenseits der AfD jedoch keine weiteren Personen der extremen Rechten. Das Bündnis „Halle gegen Rechts“ hatte im Vorfeld der Wahl Informationen zu den rechten Kandidat\*innen zusammengestellt und veröffentlicht. Diese exemplarische Zusammenstellung zur Wahl in Sachsen-Anhalt kann unter dem Link: <https://www.stadtratswahl-halle.de/> abgerufen werden.

Die Landes-AfD gab über Monate ein Bild der Zerstrittenheit ab, der ehemalige Landesvorsitzende André Poggenburg ist aus der Partei ausgetreten, die Fraktion von 25 auf 21 Personen geschrumpft und die Partei wird maßgeblich von Vertretern des extrem rechten „Flügels“ dominiert. Trotzdem geht sie auch auf kommunaler Ebene mit 16,4% landesweit als zweitstärkste Kraft hervor, knapp gefolgt von der Linken mit 15%. Obwohl die Kommunal- und Europawahl zeitgleich stattfanden unterscheiden sich die Ergebnisse der AfD deutlich. Nicht

nur die landesweit knapp 4% Unterschied zwischen Europa- und Kommunalwahl fallen auf, sondern auch die regionale Verteilung der Ergebnisse ist deutlich differenzierter. Das im Vergleich schlechtere Ergebnis auf kommunaler Ebene könnte mit dem fehlenden Vertrauen in die Fähigkeiten der potentiellen Abgeordneten liegen, umso näher die zu fällenden Entscheidungen liegen. So liegen die Ergebnisse auf Gemeindeebene mit einer Spannweite von 7,9% bis 28% deutlich unter denen der Europawahl.

Traten zur Europawahl noch „Die Rechte“ und „Der III. Weg“ als weitere neonazistische Parteien an, war es auf kommunaler Ebene in Sachsen-Anhalt alleine die NPD. Auch hier konnte sie im Windschatten der AfD kaum zählbare Erfolge erzielen. Die landesweit erhaltenen 10.821 Stimmen reichten gerade noch für je einen Sitz in den Kreistagen des Burgenlandkreises und im Landkreis Wittenberg. Ob es weitere NPD-Mandate bei den Orts- und Gemeinderatswahlen gibt kann noch nicht sicher gesagt werden.

Eine Besonderheit gibt es noch aus dem Landkreis Anhalt-Bitterfeld zu vermelden. Dort musste die Kommunalwahlen für mehrere Städte und Gemeinden abgesagt werden. Der Grund dafür ist ein Bewerber der für die AfD antrat, allerdings auf Grund einer Verurteilung für einen bestimmten Zeitraum die Wählbarkeit verloren hatte. Da die Vorstrafe erst kurz vor dem Wahltermin festgestellt wurde, musste die Kommunalaufsichtsbehörde die Wahl absagen und einen Wiederholungstermin anberaumen.

Ansprechpartner\*in für Rückfragen:

Torsten Hahnel

Bildungsreferent/Arbeitsstelle Rechtsextremismus

---

20 Jahre Miteinander e.V.

Beständig für eine offene Gesellschaft. Beständig für Demokratie.

#bestaendigfuerdemokratie

Miteinander - Netzwerk für Demokratie und Weltoffenheit in Sachsen-Anhalt e.V.

Platanenstraße 9 | 06114 Halle/Saale

Tel.: 0345.2266456 | Mobil: 0176.96047681

Mail: [hahnel.rzs@miteinander-ev.de](mailto:hahnel.rzs@miteinander-ev.de)